

Protokoll Sitzung vom 16.07.2025 Stadtteilrat Barmbek-Nord Stadtteilschule Helmuth Hübener	Sitzung: 3/25 Teilnehmende: 31 Stimmberechtigte Mitglieder: 16 Entschuldigt: 2	Verteiler: Protokoll öffentlich
---	---	---

TOP

1 Begrüßung und Organisatorisches

Die Sitzung wird um 19:15 Uhr von Ulli Meyer-Ciolek eröffnet. Aufgrund einer organisatorischen Umplanung wird die Finanzübersicht vorgezogen. Die im Protokoll vorgesehene Struktur bleibt inhaltlich bestehen.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der STR hat z.Zt. 19 stimmberechtigte Mitglieder. Es sind zu Anfang der Sitzung 15 Mitglieder anwesend und zum Ende 16 Mitglieder, der STR ist beschlussfähig.

Genehmigung des Protokolls vom 23.04.2025

Es gibt keine Anmerkungen, das Protokoll ist genehmigt.

2 Kurz & knackig: Erfreuliches!

- Sven Lundius von der Kirchengemeinde St. Gabriel berichtet, dass die ersten beiden Montagsausgaben der **Hamburger Tafel** in der Kirche erfolgreich gestartet sind. Jeweils etwa 100 Menschen erhalten dort alle zwei Wochen für geringe Beträge (2€ pro Person, 5€ pro Familie) einen vollen Wocheneinkauf. Besonders positiv: Auch im Winter bietet die Kirche einen warmen Aufenthaltsort.
- Die geplante **Stadtteilrallye am 23.07.** wurde auf der Website von Szene Hamburg als Tagestipp aufgeführt.
- Vom Runden Tisch zur **Unterkunft Wiesendamm** wird berichtet. Der Einzug in die Unterkunft ist ab Anfang August vorgesehen. Beim ersten Runden Tisch konnten sich Interessierte bereits vernetzen, ein zweiter Termin ist in Planung. Besonders hervorzuheben ist, dass das **Junge Schauspielhaus**, das direkt an die Unterkunft angrenzt, großes Interesse daran hat, gemeinsame Aktivitäten und Projekte mit den Bewohner:innen zu starten. Es wird auf das geplante Nachbarschaftstreffen am **3. Oktober** (ein Feiertag und Freitag) hingewiesen. Die Initiative des Jungen Schauspielhauses, sich mit dem Stadtteil zu vernetzen, wird sehr begrüßt!

3 Anträge zur Aufnahme in den Stadtteilrat

Jens Donalies stellt einen Antrag auf Aufnahme und wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung in den Stadtteilrat aufgenommen. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für das Café Mosaic, das laut Bezirksamt seine Terrasse entfernen soll. Er möchte sich für den Erhalt einsetzen, der Stadtteilrat signalisiert seine Unterstützung.

4 Klimavorsorge & Rolle der Stadtteilräte (Ulli Smandek)

Ulli Smandek führte in das Thema Klimavorsorge ein und betonte die Bedeutung lokaler Anpassungsmaßnahmen angesichts zunehmender Hitze und Starkregen in Hamburg. Der Fokus lag auf konkreten Maßnahmen zur Abmilderung von Überhitzung, Überflutung und Belastungen für besonders gefährdete Gruppen. Begrüßenswert seien Trinkwasserangebote im öffentlichen Raum, wie etwa vor dem Café Mosaic oder im Unverpacktladen Streubar. Auch vor dem Freiwilligenbüro könne eine Wasserstation sinnvoll sein. Es wurde dazu aufgerufen kleine, praktische Maßnahmen ernst zu nehmen. Er betonte außerdem die soziale Dimension: Ältere, kranke und obdachlose Menschen seien besonders betroffen. Der STR könne hier gezielt seine Rolle als Verbindung zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung nutzen, um Schutz und Unterstützung dieser Gruppen aktiv mitzugestalten. Im Verlauf der Diskussion wurde gefragt, ob eine eigene AG Klima im STR sinnvoll wäre. Statt einer Neugründung wurde jedoch vorgeschlagen, bestehende Gruppen wie die AG Zukunftsraum oder die Klima-AG des Stadtteilbeirats Barmbek-Süd besser miteinander zu vernetzen. Das wurde als praktikabler Weg angesehen, um Ressourcen zu bündeln und inhaltlich anzuknüpfen. Ulli Smandek (us@barmbek-nord.info) bietet sich als Kontaktperson für Interessierte an.

Auch die Frage nach der passenden Begrifflichkeit wurde angesprochen: Sollte man eher von „Klimavorsorge“ oder von „Klimaschutz“ sprechen? Einige fanden es wichtiger, sich auf die konkrete Umsetzung zu konzentrieren, andere betonten den Nutzen einer klaren Benennung, um Aufgaben und Ziele deutlicher zu machen. Im weiteren Verlauf wurde auf bestehende Beteiligungsformate wie das [Klimaanpassungskonzept Hamburg](#) hingewiesen. Dort werden noch bis zum 08. August Ideen und konkrete Beobachtungen aus den Quartieren gesammelt. Die Nutzung solcher Plattformen wurde als niedrigschwellige Möglichkeit betont, sich auch ohne AG-Struktur einzubringen. Außerdem wurden zwei Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema vorgestellt und herumgereicht: [Wasseratlas 2025](#) und [Zukunft beginnt vor Ort](#). Beide Publikationen und die Präsentation von U. Smandek sind dem Protokoll beigelegt.

5 Volksentscheid zum Klimaschutz – Info & Vernetzung (Christian Kupsch)

Christian Kupsch stellte den anstehenden Volksentscheid zum Hamburger Klimaschutzgesetz (**12. Oktober**) vor. Hamburg hat zwar bereits ein Klimaschutzgesetz, doch soll dieses durch den Volksentscheid in drei Punkten konkret verschärft werden:

- Klimaneutralität bis 2040 statt wie bisher 2045.
- Verpflichtende jährliche Überprüfung des Zielpfads, um frühzeitig zu reagieren, falls Maßnahmen nicht greifen.
- Soziale Ausgleichsmaßnahmen sollen gesetzlich verbindlich werden. Aktuell sind sie nur vage formuliert.

Es wurde erläutert, dass das aktuelle Gesetz keine automatische Nachsteuerung vorsieht, falls Zwischenziele verfehlt werden. Ziel des Volksentscheids ist es daher, verbindliche Mechanismen einzuführen, die sowohl die ökologische als auch die soziale Dimension des Klimaschutzes absichern. In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Überlegungen aus dem Plenum eingebracht, wie man im Stadtteil aktiv für den Volksentscheid werben kann. Einige der Vorschläge:

- Flyerverteilung an stark frequentierten Orten wie dem Bahnhof Barmbek, der Bücherhalle oder dem Museum der Arbeit. Außerdem wäre eine Präsenz vor dem Freiwilligenbüro während der wöchentlichen STR-Sprechstunde denkbar.
- Am **2. September** findet im KulturKlinker eine Info- und Diskussionsveranstaltungen statt: [Klimaschutz gerecht gestalten – Der Hamburger Zukunftsentscheid lädt ein](#). Der Workshop [„Klima – ein Thema für uns alle“](#) ist für den **24. September** geplant.
- Zusätzlich wurde vorgeschlagen, gezielt vor Veranstaltungen mit viel Laufpublikum präsent zu sein, z. B. bei Konzerten im Stadtpark, Flohmärkten oder dem Nachbarschaftsfest am 3. Oktober.

Martin Albers (SPD) äußerte sich kritisch zum Zukunftsentscheid. Er betonte, dass der Hamburger Senat eine Gesetzesverschärfung für nicht notwendig hält, da die bisherigen Klimaziele bereits als ambitioniert gelten und die Stadt sich zu deren Umsetzung verpflichtet habe. Aus dem Plenum wurde dem entgegengehalten, dass ohne gesetzlich verankerte jährliche Überprüfungen keine ausreichende Kontrolle bestehe. Christian Kupsch ergänzte, dass Studien, unter anderem von der Handelskammer, zeigten, dass das Ziel einer Klimaneutralität bis 2040 realistisch und auch wirtschaftlich tragbar sei. Informationsmaterial

zum Zukunftsentscheid liegt Freiwilligenbüro aus. Zudem kann man sich über die [Mitmach-Website](#) registrieren, um bei Info-Ständen oder Aktionen mitzuhelfen.

6 Hochbahn Baumaßnahmen U3-Habichtstr.

Lukas Renken (Bürgerbeteiligung Hochbahn) und Volker Jahnke (Architekt & Projektleiter) stellten die geplante Baumaßnahme für einen zweiten Zugang an der U-Bahn-Haltestelle Habichtstraße vor. Hintergrund ist das Ziel der Stadt Hamburg, bis 2030 mindestens 30 Prozent aller Wege mit dem öffentlichen Nahverkehr zurückzulegen. Grundlage dafür ist der sogenannte Hamburg-Takt: Jede:r Hamburger:in soll innerhalb von fünf Minuten ein öffentliches Verkehrsangebot erreichen können. Auch bestehende Haltestellen wie Habichtstraße sollen verbessert werden. Rund um die Dieselstraße wurden in den letzten Jahren viele neue Wohnungen gebaut. Durch den neuen Zugang auf der Ostseite werden ca. 1.600 Menschen erstmals direkt angebunden. Insgesamt profitieren laut Hochbahn etwa 4.700 Anwohner:innen.

Für den Bau des neuen Zuganges muss das südliche Gleis der U3 um ca. 1,80 Meter verschoben werden. Die bestehende Brücke wird ausgehoben und an einer leicht veränderten Position wieder eingesetzt. Die entsprechenden Widerlager müssen nur geringfügig angepasst werden. Zusätzlich wird eine Treppenanlage gebaut, die den Zugang von der Straße zur Haltestelle ermöglicht. Weil sich durch die Verschiebung auch die Lage des Bahndamms verändert, muss dieser Bereich verstärkt werden. Dafür plant die Hochbahn ein Injektionsverfahren, bei dem stabilisierendes Material in den Boden eingebracht wird. Auf lärmintensive Arbeiten wie Rammen soll dabei verzichtet werden. Zur technischen Ausstattung gehört auch eine neue Schalterhalle, in der Betriebs- und Sicherheitstechnik untergebracht wird. Es ist kein zusätzlicher Aufzug vorgesehen, da dies bereits im Rahmen der Bauarbeiten im Jahr 2018 auf der Westseite vorgenommen wurde.

Auf Nachfrage erklärte Lukas Renken, dass im Bereich des südlichen Damms einige Bäume entfernt werden müssen. Der nördliche Bereich mit dem Spielplatz bleibt davon unberührt. Die Maßnahme wird im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens durchgeführt und ist daher auch an die Vorgaben einer Umweltverträglichkeitsprüfung gebunden. Zusätzlich sollen neue Fahrradbügel aufgestellt werden.

Ein Vorschlag betraf die Integration einer öffentlichen Toilette. Das wäre im Zusammenhang mit dem Projekt „Nette Toilette“ interessant. Dies sei grundsätzlich möglich, wenn sich ein geeigneter Ort in der Schalterhalle findet. Die Reinigung könnte durch die Tochtergesellschaft TEREK erfolgen. Der Vorschlag wurde aufgenommen, befindet sich aber noch nicht in der konkreten Planung.

Ein Thema aus dem STR war die Dieselstraße selbst. Es wurde angemerkt, dass dort in der Vergangenheit bereits Eingaben gemacht wurden, die vom Bezirksamt aber abgelehnt wurden. Die Hoffnung wurde geäußert, dass durch den neuen Zugang nun doch Möglichkeiten entstehen, das direkte Umfeld mitzugestalten oder bestehende Konfliktstellen zu entschärfen. Lukas Renken erklärte, dass sich die aktuelle Planung auf die Seite bezieht, an der der neue Zugang entstehen soll. Der Hinweis zur Dieselstraße wurde aufgenommen. Ob darüber hinaus etwas umgesetzt werden könne, hänge vom Verfahren und den jeweiligen Zuständigkeiten ab. Abschließend wurde gefragt, ob bei der neuen Haltestelle auch Solaranlagen oder andere nachhaltige Bauweisen geplant sind, wie z. B. an der Haltestelle Fuhlsbüttler Straße. Das ist derzeit nicht vorgesehen, allerdings ist ein begrüntes Dach für die Schalterhalle geplant.

Der Baustart ist für 2027 geplant, die Arbeiten sollen etwa sechs Monate dauern. Die Arbeiten werden mit dem Bauprojekt an der U-Bahn-Haltestelle Fuhlsbüttler Straße abgestimmt. Während der Bauzeit wird es zeitweise Sperrungen geben. Der genaue Zeitraum steht noch nicht fest. Weitere Informationen und die Kontaktdaten von Lukas Renken finden sich in der Präsentation im Anhang.

7 Finanzübersicht

Verfügungsfonds:

Ulli Meyer-Ciolek erläutert den Stand des Verfügungsfonds:

<u>Summe Beschlüsse:</u>	<u>3.903,00 €</u>
<u>Summe Abforderungen:</u>	<u>1.218,50 €</u>
<u>Rest nach Beschlüssen:</u>	<u>2.097,00 €</u>

Ein Hinweis: Alle eingehenden Anträge werden im Vorfeld durch das Sprecher:innenteam geprüft. Rückmeldungen von den Mitgliedern werden immer berücksichtigt und von Dorsa an die Sprecher:innen weitergeleitet. Es kommt auch vor, dass Anträge aus verschiedenen Gründen, wie zu geringer Bezug zum Stadtteil, abgelehnt werden.

Förderung der Arbeit des STR:

Ulli Meyer-Ciolek gab einen Überblick über die aktuellen Ausgaben zur Unterstützung der Arbeit des Stadtteiltrats.

Die Restsumme: 3.373,36 €

8 Berichte aus Ausschüssen und Bezirksversammlung

Anıl Kaputanoğlu berichtete zum aktuellen Sachstand des Taubenschlags in Barmbek. Die Eingewöhnungsphase der Tauben ist noch nicht abgeschlossen. Der Schlag ist für etwa 150 Tauben ausgelegt, aktuell leben dort zwischen 100 und 120 Tauben. Ziel ist es, durch gezielte Steuerung der Population und artgerechte Bedingungen eine langfristige Lösung für das städtische Taubenproblem zu schaffen. Die Schwierigkeiten liegen jedoch weniger bei den Tieren selbst als beim Verhalten mancher Anwohner:innen. Durch fortgesetztes illegales Füttern in der Umgebung wird das Konzept unterlaufen und die Wirksamkeit geschwächt. Die präsentierende Amtstierärztin Dr. Anke Höfer und Biologin Eleonora Tilse merkten an, dass die Aufstellung eines integratives hamburgweites Konzept notwendig wäre. Aktuell sei man lokal auf sich gestellt. Ein weiteres Problem sei, dass die Hochbahn zum Umgang mit den Tauben ein eigenes Konzept haben und sich das als schwierig erweist zusammen zu arbeiten eine gemeinsame Lösung zu finden. Der STR bleibt an der Sache dran und wird nochmal Dr. Anke Höfer zur nächsten Sitzung einladen.

Der zweite Punkt betraf den Stand zum Haus der Jugend in Wittenkamp. Die Abrissarbeiten sind vollständig abgeschlossen, die bauliche Abnahme erfolgte Mitte Juni. Die Grundsteinlegung für den Neubau der Mehrzweckhalle ist für Mitte September vorgesehen. Übergabe wird September 2026 sein. Sämtliche Gewerke für den Hochbau sind beauftragt, Leistungen für den Innenausbau befinden sich derzeit in der Ausschreibung. Der Zeitplan wird nach derzeitigem Stand eingehalten.

9 Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Öffentlichkeitsarbeit:

- AG ist beschäftigt mit dem Videoclip für die Stadtteiltrallye, die am 23. Juli stattfindet. Es wurden schon erste Testfilme zusammengeschnitten. Zwölf Einrichtungen machen bei der Stadtteiltrallye mit.
- Nachtrag Stadtteiltrallye. An der Eröffnung der Stadtteiltrallye am 23.07. haben ungefähr 40 Interessierte und Einrichtungsvertreter:innen teilgenommen und sind von der Zinnschmelze aus über die einzelnen Stationen, an denen es jeweils eine kurze Info gab, bis hin zum Kulturklinker spaziert. Die Rallye kann über diesen Link auch online verfolgt werden:
- <https://www.barmbek-nord.info/mitmachen/aktionen/barmbek-demokratisch/videos>
- Für das Stadtteilstadt *KulturBewegt!* sollen mithilfe von 3-D Druckern aus dem Museum für Arbeit Schlüsselanhänger hergestellt werden. Außerdem ist wieder eine kleine Stadtteiltrallye für Kinder geplant.

Nachtrag KulturBewegt! Der Stand des Stadtteiltrats war ein gut besuchter Erfolg. Familien mit Kindern, Einzelpersonen, ältere und jüngere Menschen. Ungefähr zwanzig Kinder haben an der Rallye teilgenommen, deutlich mehr als zwanzig die Puzzlewürfel mit Stadtteilmotiven zusammengesetzt. Wir konnten Flyer und Stadtteilpläne verteilen, über unsere Arbeit und den Verfügungsfonds informieren und auch für neue Mitglieder werben.

AG Zukunftsraum:

- *Nette Toilette:* Es wird fleißig nach Geschäften und Einrichtungen gesucht, die ihre Toiletten öffentlich zugänglich machen möchten. Die AG ist im Gespräch mit vielen und überlegt noch weiter welche Standorte sich dafür eignen können.

- Perspektivisch wird angestrebt, zur nächsten Sitzung des Regionalausschusses eine Eingabe mit zehn konkreten Standorten einzureichen. Bisher liegen sieben positive Rückmeldungen vor.
- Nachdem das Projekt erfolgreich abgeschlossen wurde, wird sich die AG Themen der Klimaanpassung widmen. Das Projekt „Abpflastern“ wird erwähnt. Dabei ist das Ziel Asphalt- und Betonflächen zu entfernen und mit begrüntem Boden zu ersetzen.

AG Verkehr:

- Nach der letzten Eingabe gibt es einen kleinen Erfolg. Es wird an der Ecke Schwalbenplatz/Lißmannseck ein Halteverbot eingerichtet, um eine sichere Querung zu ermöglichen. Das entsprechende Schild wurde aber noch nicht aufgestellt.
- Geplant ist außerdem, das Gespräch mit der Polizei zu suchen, um sogenannte „Polizeiordnungsthemen“ zu besprechen. Beispielsweise regelmäßiges Falschparken auf Sichtachsen oder auf taktilen Leitlinien. Eine Begehung mehrerer kritischen Stellen im Stadtteil ist für nach der Sommerpause geplant und wird über den Verteiler beworben. Die AG bittet um Hinweise auf weitere Problemorte.

10 Aktuelles und Verschiedenes

- Bezirkssenior:innenbeirat Delegierte Daniela Schulz berichtet von der ersten Sitzung. Die Stadt Hamburg hat sich verpflichtet, im Rahmen der „Age-friendly Cities“-Initiative einen Aktionsplan nachzugehen. Es wurde angemerkt, dass dies auch eine messbare Umsetzung in den Bezirken erfordert. Es haben sich fünf thematische Schwerpunkte identifizieren lassen:
 - Diskussionen über ein 29-Euro-Deutschlandticket für Senior:innen und Mobilität bei Behinderung.
 - Bedarf an altersgerechtem Wohnraum.
 - Gesundheit und soziale Teilhabe: Maßnahmen gegen Einsamkeit.
 - Zugang zu digitalen Angeboten für Senior:innen.
 - Wünsche nach längeren Parkzeiten, freiem Parken für Senior:innen, besser beleuchteten Gehwegen und mehr öffentlichen Toiletten.
- Am **19. November** wird es zum Thema „Age-Friendly-City“ ein Stadtteilgespräch geben.
- Es gab Beschwerden über abgeholzte Bäume, u.a. vor dem Budnikowsky im Quartier 21 und bei der alten Eisdiele unter der Ring 2 Brücke. Teilweise wurden Ersatzpflanzungen nicht vorgenommen, was für Unmut sorgte.
- Es gab Fragen zu verschiedenen Bauprojekten, die in der letzten Sitzung besprochen wurden. An der FRANK-Baustelle, wo das Urban-Gardening-Projekt stattfindet, wurde jetzt ein Sichtschutz aufgestellt, was für Verwirrung gesorgt hat. Es wird empfohlen die Fragen gesammelt an Frau Ernsing (Bezirksamt Nord) zu richten oder diese eventuell nochmals einzuladen.
- Bei der Bahnhaltestelle „Alte Wöhr“ steht immer noch der Imbisswagen, der das Wandbild verdeckt.
- Es wurde daran erinnert, dass der STR ein Ort ist, um gemeinsam aktiv zu werden und Themen aus dem Stadtteil einzubringen. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden und die Erfahrungen und das Wissen aus dem Stadtteil zusammenzubringen.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr.

Nächster Sitzungstermin: 15.10.2025 um 19 Uhr

Die Einladung mit Tagesordnung folgt gesondert.